

zu einem der genußreichsten im östlichen Hügellande. Wir passiren das alleentreiche Schönhof, Schumbarg und Tierlikfo. Unweit des vortrefflich gelegenen Kosteceker Kirchleins, auf prächtiger Höhe, sehen wir zur Linken die Freistädter Ebene, zur Rechten den tief nach Mähren reichenden Bogen unserer Karpathen. Im Vordergrund fesselt unsere Aufmerksamkeit der Grodzicer Berg (424 Meter). Aus weißem, porösem Sandstein aufgeschüttet, liefert sein geologischer Aufbau wichtige Urkunden für die Erforschung des Werdens unserer Gebirgsformen in jener unmeßbar fernern Zeit, als noch das unwirthliche „Karpathen-See“ der mesozoischen Periode unsere Gegend überflutete. Noch ein steiler Hügelrücken, und wir halten überrascht still bei der Friedhofskapelle der Mostyer Höhe. Ein dankbarer Abschiedsblick ringsum, und wir fügen dem Kranze lieblicher Bilder, die im Fluge des Gedankens an uns vorüberzogen, noch ein letztes hinzu. Unter uns weben die Wipfel des freundlichen Grabinawäldchens, darüber glänzt das vielthürmige Teschen, umwogt von grünen Hügeln, deren Fuß ein schimmerndes Flußband schmeichelnd umfassen hält. Fernhin zieht das Thal der Olsa und birgt das Antlitz in den Falten seiner traulichen Berge. Mögen ihre Häupter stets auf ein fröhliches Gedeihen, auf den reichsten Segen des schönen Landes niederschauen!



Motiv aus Karlsbrunn.